

## XVI. Wissenschaft und Erdichtung

*Der Mensch sieht nur das klar in der Außenwelt,  
Was er mit dem Lichte seines Inneren bestrahlen kann.*

Rudolf Steiner<sup>1</sup>

Das Kapitel XV. hatte die amerikanisch-ahrimanisch-wissenschaftliche Furcht vor dem Geistigen zum Inhalt. Ich werde nun in diesem und in weiteren Kapiteln einige „wissenschaftliche“ Zeitphänomene aufzeigen, wo genau dieses zum Tragen kommt ... mit den entsprechenden Folgen.

### 1. Goethe als Wissenschaftler

Johann Wolfgang von Goethe (1749-1832) war Wissenschaftler und Künstler. Spezialistentum war ihm fremd. In seiner Individualität zeigt sich das „Genie an Interesse“. Er machte die Augen auf und schaute, was ist. Sein Herz und sein Bewusstsein war offen für die Erscheinungen der Natur. Er lauschte nach den geheimen Naturgesetzen, die sich ihm dann auch (u.a.) in dem Urbild der Pflanze offenbarten. Er sah über das Physische hinaus in die Welt der Lebensbildekräfte.

So konnte er als Künstler und Wissenschaftler sagen: *„Die hohen Kunstwerke sind zugleich die höchsten Naturwerke von Menschen nach wahren und natürlichen Gesetzen hervorgebracht worden ... da ist Notwendigkeit, da ist Gott“*<sup>2</sup>

Eines der „natürlichen“, von Gott geschaffenen Gesetze ist das karmische Gesetz. Es besteht aus persönlichem Karma, Volkskarma und Menschheitskarma.<sup>3</sup>

Dasjenige, was nun in einem Volk gelehrt wird, sollte gepflegt werden. So sollte auch die Lehre eines Goethe, – der, so glaube ich, seine wissenschaftlichen Werke wichtiger als seine künstlerischen Werke ansah – , im deutschen Volk verinnerlicht werden, um Seelenstärke für die Aufgaben im 20. Jahrhundert zu entwickeln. Tragischerweise sah man voll Verehrung auf Goethe als Dichter und vergaß dabei seinen wissenschaftlichen Ansatz, der meines Erachtens eine Wissenschaft des Lebendigen inaugurierte.

Anstatt Goethe wurde in Deutschland der Darwinismus (Darwin: 1809-1882) und Newtonismus (Newton: 1643-1727) „gepflegt“. Der Reichsgründer Bismark sah in Goethe eine „Schneiderseele“. Er konnte sich offensichtlich nicht auf die geistigen Höhen eines Goethe aufschwingen. Daher konnte er nicht die eigentliche Mission Deutschlands fassen.

Dasjenige, was Nietzsche als „Exstirpation des deutschen Geistes auf Kosten des deutschen Reiches“ 1871 diagnostizierte, sollte sich tragischerweise erfüllen. Mit Beginn der 5. Posaune verdüsterte sich durch die Realität der materialistischen Gedanken und Empfindungen und durch die geistverneinende Haltung des Katholizismus und Jesuitismus gefährlich der „Himmel über Deutschland“.

---

<sup>1</sup> GA 40, S. 196, Ausgabe 1981

<sup>2</sup> GA 271, 9. 11. 1888, Autoreferat, S. 32-34, Ausgabe 1985

<sup>3</sup> Siehe Kapitel I.

Rudolf Steiner gab von 1884-1897 Goethes naturwissenschaftliche Schriften heraus<sup>4</sup>. Er war durch sein Karma dazu berufen worden. Im Laufe der Jahre wurden seine Worte immer dringlicher, bei Goethe und der Anthroposophie anzusetzen, sonst werde eine Katastrophe über Deutschland hereinbrechen ...

## 2. Die Inflation der Wissenschaftler

Unter diesem Titel schreibt Johannes Jürgenson:<sup>5</sup>

*Ein neuer Typ Wissenschaftler tauchte nach dem 2. Weltkrieg zuerst in den USA und später auch im Rest der Welt auf. Er wird ironisch als „honest Jim“ bezeichnet, nach dem autobiografischen Buch des amerikanischen Nobelpreisträgers James Watson über seine Entdeckung der DNA-Struktur.<sup>6</sup> Das Buch beschreibt schonungslos die Skrupellosigkeit, mit der Watson seine Forschung vorantrieb und es beschreibt „Big Science“<sup>7</sup>, das amerikanische System der Forschungsförderung, das diesen neuen Typ Wissenschaftler hervorgebracht hat. Im Kreis der internationalen Wissenschaftsgemeinde wurde das Buch dann auch als eine Art „Verrat“ aufgefasst, weil es in der öffentlichen Meinung das traditionelle mythische Bild zerstörte, demzufolge die Wissenschaft von körperlosen Geistern betrieben wird, die, unbeirrbar, mit logischen Schritten auf dem Weg zu neuen Entdeckungen sind und nur ein einziges Ziel vor Augen haben: das Wissen zu vermehren.*

*Der „ehrliche Jim“, alias James Watson, präsentierte sich dagegen als typischer Vertreter einer neuen Generation von gefühllosen, zynischen, amoralischen jungen Wissenschaftlern, in deren Wirkungskreis offenkundig die Rücksichtslosigkeit und die technische Raffinesse der Geschäfts- und Industriewelt Einzug gehalten hatten. Der Mythos des objektiven, selbstlosen Wissenschaftlers ist ein Mythos, der irgendwie den Zynismus unserer Zeit überlebt hat. Die Wissenschaft ist von Wettbewerb und Aggressivität geprägt, jeder Wissenschaftler kämpft gegen einen anderen, das Wissen ist nunmehr ein Nebenprodukt.“<sup>8</sup>*

*Was der Forschung ab Ende der 40er Jahre widerfuhr, war, „dass die Verfügungsmacht der Finanzierungsgremien über die Forschung jene intellektuelle Autonomie beseitigte, die Wissenschaftler und Künstler immer gefordert hatten.“*

*Diese Freiheit wurde dem Forscher nun genommen. Es wurde ihm auferlegt, ausformulierte und – so das neue Losungswort –, zweckgerichtete“<sup>9</sup> Forschungsvorhaben durchzuführen, so dass die von reiner Neugierde getriebene Forschung dem Nutzen untergeordnet wurde sie erbringen konnte.“<sup>10</sup> Er wurde, wie Diderot es ausdrückte, eine Art „Wissenschafts-Söldner“.*

---

<sup>4</sup> Als erstes Werk der Gesamtausgabe (GA 1): *Die Einleitungen zu Goethes Naturwissenschaftlichen Schriften*

<sup>5</sup> In: *Die lukrativen Lügen der Wissenschaft*, S. 24-27, Edition-Resolut 2002

<sup>6</sup> In der Anmerkung 13 steht: *J. C. Watson: „Doppel-Helix“*

<sup>7</sup> Vgl. mit „Big Brother“ aus Georg Orwells Roman 1984

<sup>8</sup> Unter Anmerkung 14 steht: *Frederico DiTrocchio: „Der große Schwindel – Betrug und Fälschung in der Wissenschaft“*

<sup>9</sup> Diese Maxime des „zweckgerichteten“ Handelns tauchte aus Amerika kommend durch den Dadaismus in Europas Kunstszene auf. (Siehe meine Schrift: *Die Anti-Kunst...*) Desgleichen propagierte Maria Montessori, dass Kinder nicht mehr spielen sollen, sondern „zweckgerichtete“ Handlungen ausführen sollten. (Siehe meine Schrift: *Vom Spiel zum Arbeitstraining...*)

<sup>10</sup> Unter Anmerkung 15 steht: *DiTrocchio ... (s.o.)*

*Dabei war die zweckgerichtete Forschung gerade den pragmatischen Amerikanern nicht neu. Thomas Alva Edison gründete 1876 in Menlo Park/N.Y. sein Laboratorium in dem mit strikter Planung und Teamarbeit technische Geräte erfunden wurden (z.B. die Glühbirne und der Phonograph). Edison sagte in einem Interview:*

*„Ich betreibe Wissenschaft nicht, nur um die Wahrheit zu erkennen, wie dies Newton, Kepler, Faraday und Henry getan haben. Ich bin ein professioneller Erfinder. Meine Studien und meine Experimente habe ich mit alleinigen Ziel durchgeführt, etwas zu erfinden, das kommerziellen Nutzen bringt.“<sup>11</sup>*

*Den entscheidenden Schritt in Richtung auf die staatliche Forschungsförderung machte Albert Einstein, als er, angeblich gedrängt von Edward Teller und Szillard, den Präsidenten Roosevelt bat, „eine Behörde einzurichten, die dauerhaft als Schaltstelle zwischen der Administration und den amerikanischen Kernphysikern fungieren soll, um extrem wirksame Bomben eines neuen Typs zu bauen.“*

*Das „Manhattan-Project“ wurde gegründet und war, wie wir wissen, sehr erfolgreich: die Atombombe wurde in kürzester Zeit entwickelt und gebaut.*

*Seit damals ist „dank“ des Geldes der Regierung die Zahl der Wissenschaftler in den USA auf über 1 Million gestiegen (weltweit 3 Millionen) und sie alle müssen sehen, dass sie ihren Teil von den stagnierenden Etats abbekommen. Dabei ist die Situation in den USA noch härter als in Europa, weil die Existenz ganzer Institute von den staatlichen Zuschüssen abhängt. Diese werden fast ausschließlich an Projekte oder Forscher vergeben, die sich schon einen Namen gemacht haben, auf der Linie der Vergabegremien liegen und möglichst viel veröffentlicht haben. „Publish or perish“ („veröffentliche oder geh' unter“) heißt das dort, und dieses Prinzip beschert uns eine Flut von Veröffentlichungen, die zum großen Teil nicht gelesen werden und deren Wert sehr fragwürdig ist.*

*Da der Wissenschaftler zum schnellen Publizieren geradezu gezwungen wird, steht hinter ihm immer die Versuchung, der Karriere ein bisschen „nachzuhelfen“. DiTrocchio hat in seinem Buch einige dieser Fälle dokumentiert.*

*Als im Sommer 1997 der Fall des renommierten Krebsforschers Friedhelm Herrmann und seiner Kollegin, der Professorin Marion Brach, bekannt wurde, die zahlreiche Publikationen gefälscht und damit Forschungsgelder erschlichen hatten, schrieb der „Spiegel“: „Brisant ist der Fall nicht nur, weil er am Idealbild des ehrlichen, nur nach Erkenntnisgewinn trachtenden Wissenschaftlers kratzt; geradezu lehrbuchhaft beleuchtet er die zweifelhaften Gesetze des Macht- und Geltungskampfes im Wissenschaftsbetrieb:*

- Meist forschen nur Doktoranden und Assistenten; doch deren Karriere hängt ab von der Willkür von Professoren.*
- Maßlatte wissenschaftlichen Ruhmes ist die Veröffentlichungsliste; der Zwang, sie möglichst rasch zu verlängern, mindert die Sorgfalt bei der Forschung.*
- Gutachter namhafter Fachzeitschriften achten oft mehr auf den Ruf der Autoren als auf die Qualität der Artikel.*
- Im Kampf um Forschungsgelder siegt meist nicht, wer die beste Wissenschaft macht, sondern wer die Tricks der Geldbeschaffung am besten beherrscht.*

*„Da bilden sich richtige Kartelle von Mächtigen, die immer oben bleiben, sagt Forschungskritiker Kiper. Wer nicht dazugehört, hängt von der Gnade dieser Kapazitäten ab ... Das System fördert Anpasser und hemmt Querdenker – nicht nur in menschlicher, sondern auch in wissenschaftlicher Hinsicht. Die Folge: Kaum jemand stellt grundlegende Arbeitshypothesen*

---

<sup>11</sup> Unter Anmerkung 16 steht: *Scientific American* 1893

*in Frage, die meisten Nachwuchsforscher schwimmen im Mainstream der anerkannten Lehrmeinung. „Dabei müsste die Wissenschaft doch vom Widerspruch leben“ klagt Kiper.<sup>12</sup>*

... Das denkt man auch als sozusagen „Außenstehender“. Dieses Verhalten erinnert an den Dogmatismus der katholischen Kirche, gegen den sich die Wissenschaft gewehrt hat. Heute macht sie es nicht anders – sie verschleierte es aber mehr.

Die darwinistische Theorie vom „Kampf ums Dasein“ wird, beginnend in der Finanz- und Wirtschaftswelt in der Wissenschaft fortgesetzt. Dabei vergisst man völlig, dass ohne menschliche Ideale und Werte der Zivilisationsstrom immer mehr dem völligen Abgrund zueilt. Die Richtung des Zivilisationsstromes, von den Menschen vorgegeben, die die Macht dazu haben, ist falsch.

### **3. Wissenschaft als Mafia**

Unter diesem Titel schreibt Johannes Jürgenson weiter:<sup>13</sup>

*Was DiTrocchio außerdem beschreibt – und das ist eigentlich viel interessanter – ist das Dilemma der Verantwortlichen und der Kontrollinstanzen im Falle eines Betruges. Denn wenn sie solche Fälle öffentlich machen, leidet zwangsläufig nicht nur der Ruf des eigenen Institutes oder des Geldvergabe-Gremiums, sondern das Ansehen der Wissenschaft insgesamt. Aus diesem Grund kommt nur ein ganz kleiner Teil der Unredlichkeiten ans Licht, und nicht wenige überführte Betrüger beziehen ihr Gehalt weiter, nur damit keine Fragen gestellt werden.*

*DiTrocchio: „So kommt es nicht nur zu verschiedenen Missbräuchen, bei denen der wissenschaftliche Betrug an erster Stelle steht, sondern auch zu dem viel beunruhigenderen Phänomen des Stillschweigens, ja der bedingungslosen Verteidigung der Schuldigen durch die Institutionen, die eigentlich die Pflicht hätten, das System zu überwachen und sein korrektes Funktionieren zu gewährleisten.“<sup>14</sup>*

### **4. Erdichtungen in Bezug auf die Wirklichkeiten und soziales Gift**

Rudolf Steiner beschreibt diese Phänomene noch von einem anderen Blickwinkel aus:

*... Überall, wo man sich in höhere Gebiete erhebt, muss man mit lebendiger, nicht mit toter Wahrheit rechnen, und die lebendige Wahrheit trägt ihr eigenes Gegenbild in sich, so wie im physischen Dasein das Leben den Tod in sich trägt.<sup>15</sup>*

Und das Gegenbild des imaginativen Lebens, der frei aufsteigenden Gedanken, welches sich in unserer Zeit im Keime die Anlage zu entwickeln beginnt ... *ist die Erdichtung, die Erdichtung in bezug auf Wirklichkeiten und der damit verknüpfte Leichtsinn im Behaupten dieser oder jener Dinge<sup>16</sup>.*

Weiter führt Rudolf Steiner aus: *Es ist das gleiche, was ich oftmals in diesen Betrachtungen geschildert habe als die Unaufmerksamkeit gegenüber der Wahrheit, gegenüber dem Reellen, dem Wirklichen. Das Schönste, was der Menschheit im fünften nachatlantischen Zeitraum vorgesetzt ist, das allmähliche Aufsteigen aus dem bloßen*

---

<sup>12</sup> Unter Anmerkung 17 steht: „Der Spiegel“ Nr. 26 vom 23. 6. 1997

<sup>13</sup> In: *Die lukrativen Lügen der Wissenschaft*, S. 27/28, Edition-Resolut 2002

<sup>14</sup> Unter Anmerkung 14 steht: *Frederico DiTrocchio: „Der große Schwindel – Betrug und Fälschung in der Wissenschaft“*

<sup>15</sup> GA 174, 1. 1. 1917, S. 18-21, Ausgabe 1983

<sup>16</sup> GA 174, 1. 1. 1917, S. 18-21, Ausgabe 1983

*einseitigen intellektuellen Leben in das imaginative Leben, das die erste Stufe in die geistige Welt ist, kann abirren in die Unwahrhaftigkeit, in die Erdichtung in Bezug auf die Wirklichkeiten.*<sup>17</sup>

Seit vermutlich 1899, dem Beginn des „lichten Zeitalters“ steht es für die Menschenseele an, imaginationsfähig zu werden. Strebt sie nicht danach, kommt sie in Gefahr, in die Unwahrhaftigkeit zu rutschen. Diese Unwahrheiten drücken aber als – negative geistige Kraft – das Zivilisationsniveau immer mehr herunter. Wie viel Wahres steht in den Zeitungen, wie viel Wahres in den Nachrichten, von der Werbung einmal ganz abgesehen? Wie viel Wahres lassen die Wissenschaften verlauten, oder die Regierungen?

Wir leben im Zeitalter der Unwahrhaftigkeit. Und das ist noch nicht einmal verwunderlich, weil der Materialismus als Erfahrung schon lange abgeschlossen sein sollte, da er seinen Höhepunkt in der Mitte des 19. Jahrhunderts gehabt haben sollte. Alles dies hat eine menscheits-karmische Konsequenz, die ungeheuerlich ist:

*(Rudolf Steiner:) Und das Karma, von dem ich gesprochen habe, das sich erfüllt, und das nun nicht das Karma eines einzelnen Volkes, sondern eben der ganzen europäisch-amerikanischen Menschheit des 19. Jahrhunderts ist, das ist schon das Karma dieser Unwahrhaftigkeit, das schleichende Gift der Unwahrhaftigkeit... In früheren Kulturepochen waren andere Möglichkeiten des Abirrens da, in unserer Zeit ist das Abirren in eine Unwahrhaftigkeit, die durch ein Nichtleben mit der Wirklichkeit zustande kommt, die große Gefahr.*<sup>18</sup>

Die Dinge wirken eben so, dass ... sie in den sozialen Organismus träufeln und soziales Gift werden.<sup>19</sup>

## **5. Es lebe die Theorie – oder das Recht auf freie Phantasie**

Dazu schreibt Johannes Jürgenson:

*Etwa um die Jahrhundertwende kommt ein neues Phänomen auf die Menschheit zu, das seitdem für ständige Verwirrung sorgt: die „Mathematisierung“ der Wissenschaft, speziell der Physik. Hat man vorher mit Experimenten versucht, etwas von der Natur zu lernen und das Gemessene irgendwie möglichst einfach in Formeln auszudrücken, so kehrte sich der Trend jetzt um: Man rechnete allerlei phantastische Sachen – Papier ist ja geduldig, erfreute sich an der „Eleganz der Formeln“ und versuchte dann, Meßergebnisse in diesem Sinne zu interpretieren, d.h. die Versuche der Theorie anzupassen.*

*Das musste natürlich zu einer Reihe von Widersprüchen führen, die dann mit noch gewagteren Theorien „erklärt“ wurden und sich so immer weiter von der Realität entfernten. Ich übertreibe keineswegs, wie sich gleich zeigen wird.*

*Die Lehrstühle für theoretische Physik entstanden meist gegen Ende des letzten (19.) Jahrhunderts und wurden anfangs zum Teil von Leuten besetzt, die wenig Ahnung von Mathematik hatten, wie W. C. Röntgen, der eigentlich Maschinenbauingenieur war, aber in Straßburg theoretische Physik lehrte.*<sup>20</sup>

---

<sup>17</sup> GA 174, 1. 1. 1917, S. 18-21, Ausgabe 1983

<sup>18</sup> GA 174, 1. 1. 1917, S. 18-21, Ausgabe 1983

<sup>19</sup> GA 174, 1. 1. 1917, S. 18-21, Ausgabe 1983

<sup>20</sup> Unter Anmerkung 26 steht u.a.: *Seine berühmten Strahlen entdeckte er übrigens mit einer handelsüblichen Röhre des Physikers Lenard, fußend auf dessen Vorarbeiten und denen von Hittorf und Crookes.(...).*

*Diese damals neue Generation von Physikern war fasziniert von Formeln. „Ästhetisch schöne Offenbarung“ nannte Laue die Maxwellschen Gleichungen, welche elektromagnetische Wellen abstrakt beschreiben. Professor Eddington, der englische Einstein-Bewunderer, sagte einmal: „Vielleicht sollten wir mit dem Quantenphysiker (Einstein) ungehalten sein, weil er uns irregeführt hat. Es ist aber unmöglich, der hinreißenden Schönheit der Quantenarithmetik sowie dem genialen Trick, durch welchen sie dem Unzählbaren Zahlen zuweist, unsere Bewunderung zu versagen.“<sup>21</sup>*

*„Niemand bezweifelt, dass die Beobachtung letzte Grundlage jeder Naturwissenschaft sein muss. Die mathematische Theorie ist aber am Schreibtisch befriedigt, wenn sie nur zwischen zwei beobachteten Maßzahlen einen passenden mathematischen Zusammenhang findet. In der Physik geht es erst in zweiter Linie (darum), denn die Natur ist schließlich mehr als eine Sammlung mathematischer Aufgaben ... Die Theoretiker reden zwar von Physik, aber sie meinen nur ihre mathematischen Modelle. Diese gedachten Dinge können, was ihnen die Rechner vorschreiben.“<sup>22</sup> ...*

*„ ... Eine rationale Prüfung der physikalischen Gegebenheiten, eine kritische Untersuchung des angewandten Rechnungsganges, eine vernünftige Beurteilung paradoxer Rechenergebnisse ist anmaßende Einmischung von Dilettanten. Die allmächtigen Formeln, die der geübte Rechenstift hervorzaubert, haben magische Gewalt, sie verändern das Gefüge des Weltalls, Raum-Zeit, Masse und Energie. Der magisch wirkende, rational nicht durchdachte mathematische Algorithmus (Rechenvorschrift) genügt; ein Verständnis der errechneten Naturvorgänge zu fordern, wäre barbarisch.“<sup>23</sup>*

## **6. Alles ist „absolut relativ“**

Johannes Jürgenson schreibt darunter<sup>24</sup>:

*... Angeblich haben zwei Theorien die Welt verändert: die Relativitätstheorie und die Quantenmechanik. Das ist ziemlich anmaßend. Wenn etwas die Welt verändert hat, dann sind das die Atomenergie und die Kernwaffen, und die sind nicht auf dem ‚Mist‘ der Theoretiker, sondern, wie alle technischen Neuerungen, aus dem Experiment gewachsen. Sie werden nur immer wieder gern zitiert als ‚Beweis‘ für die Richtigkeit der Theorien. Auch das stimmt nicht. Das Einzige, was dadurch bewiesen wird, ist die Umwandlung von Masse in Energie, und auch dieses hat nicht Einstein entdeckt, sondern bereits 1846 Weber. Später haben Lebedew und (ein Jahr vor Einstein) der Wiener Physiker Hasenöhl das in eine Formel gefasst:*

$$E=mc^2$$

*Aber die Relativisten nehmen das nicht so genau. Einstein gebührt der Verdienst, ohne Quellenangabe abgeschrieben zu haben.*

*Wer sich mit moderner Physik beschäftigt, steht vor einem Problem. Ich selbst sagte einmal als junger Physikstudent meinem Professor nach einer Quantenmechanik-Vorlesung, dass ich die Rechnungen nicht verstanden hätte. Seine Antwort war: „Das macht nichts, das kann man*

---

<sup>21</sup> Unter Anmerkung 27 steht: *Philosophie der Naturwissenschaften 1939*

<sup>22</sup> Unter Anmerkung 28 ist aufgeführt: *Gotthard Barth: „Der gigantische Betrug mit Einstein“, „Die Geschichte des Fachlehrers A.E.“, „Rationale Physik“, „Licht aus den Atomen“ Eigenverlag „Wissen im Werden“, Haus Bradley, A-2063 Zwingendorf*

<sup>23</sup> Ebenda

<sup>24</sup> *Die lukrativen Lügen der Wissenschaft*, S. 37-53, Edition-Resolut 2002

auch nicht verstehen, aber wenn Sie's ein paar Mal gehört haben, dann glauben Sie es." ...

„Den Studenten sagt man, dass die Theorie angenommen werden muss, obwohl sie nicht erwarten dürfen, sie auch zu verstehen. Sie werden gleich am Beginn ihrer Laufbahn angeleitet, Wissenschaft zugunsten eines Dogmas aufzugeben.“<sup>25</sup>

## 7. Wissenschaft gegen den Zeitgeist

Der Dogmatismus in der Wissenschaft will nicht nur seine Denkrichtung vorgeben, sondern – das gehört eben auch dazu – ein anderes Denken verhindern, denn, so Rudolf Steiner: ... Seit dem Ende des 19. Jahrhunderts will eine Welle geistiger Welt in unsere physische Welt herein. Ich möchte sagen, sie stürmt herein, sie ist da. Die Menschen brauchen bloß ihr Herz und ihren Sinn zu öffnen, und sie wird zu den Menschenherzen und zu den Menschenseelen sprechen. Die übersinnliche Welt meint es gut, aber die Menschheit stemmt sich noch dagegen. Und dasjenige, was das zweite Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts in so furchtbarer Weise erlebt hat, letzten Endes ist es das Stemmen der Menschheit gegen die hereinbrechenwollende Welle der geistigen Welt. Aber man möchte sagen, am schlimmsten ist es da, wo gerade der wissenschaftliche Geist sich wendet gegen dieses Hereinströmen der geistigen Welt.<sup>26</sup>

Wird die geistige Welt nicht aufgenommen, und sie wurde – aus lauter Ignoranz und Überheblichkeit – nicht aufgenommen, so hat das menscheitskarmische Konsequenzen. Daher sagte Rudolf Steiner 1920, dass unsere Universitäten ... die Menschheit in den Niedergang hineinreiten ... werden.<sup>27</sup>

Rudolf Steiners Zyklen *Zeitgeschichtliche Betrachtungen* (GA 173 und GA 174), woraus ich immer wieder zitiert habe, tragen den Titel *Das Karma der Unwahrhaftigkeit*.

## 8. Die „Raum-Zeit-Krümmung“ – Einstein – Hawking

Raum und Zeit sind Begriffe, die je nach Situation Anwendung finden. In der „Relativitätstheorie“ werden sie mit Eigenschaften aus der physischen Welt belegt: Sie werden u.a. „gekrümmt“.

Johannes Jürgenson:<sup>28</sup> *Der Philosophieprofessor Oskar Kraus, der zur selben Zeit wie Einstein in Prag lehrte, sagte einmal zu diesem:*

„Sieht man aber näher zu, was Sie eigentlich <heruntergeholt> haben, so sind es nicht Raum und Zeit, sondern Maßstäbe und Uhren, die Sie, statt sie zu reparieren, völlig unbrauchbar machen. Ja im Grunde sind es nicht einmal Uhren und Maßstäbe, sondern die in der Rechnung auf dem Papier stehende Maßeinheiten für Raum und Zeit I und t.“<sup>29</sup>

Kraus schneidet hier ein Problem an, mit dem sich besonders Karl Brinkmann in seinem Buch „Grundfehler der Relativitätstheorie“ ausführlich auseinandergesetzt hat: die Begriffe „Raum“ und „Zeit“.

<sup>25</sup> Unter Anmerkung 31 steht: L. Essen, *Fellow of the Royal Society* in „Wireless World“ 1978

<sup>26</sup> GA 206, 7. 8. 1921, S. 108, Ausgabe 1967

<sup>27</sup> GA 196, 15. 2. 1920, S. 233, Ausgabe 1966. (Die Warnung, sich aus dem Abgrund mit Hilfe der Anthroposophie zu reißen, wurde nicht gehört.)

<sup>28</sup> *Die lukrativen Lügen der Wissenschaft*, S. 37-53, Edition-Resolut 2002

<sup>29</sup> Unter Anmerkung 49 steht im Text: Offene Briefe an A. Einstein und M v. Laue 1925

*Die Relativisten „krümmen“ und „kontrahieren“ fröhlich Raum, Zeit und Masse und zeigen damit, dass sie überhaupt nicht begriffen haben, worum es in der Physik eigentlich geht: Die Basis der Physik ist die Beobachtung der materiellen Welt. Die Begriffe Raum, Zeit, Masse und Energie sind Hilfskonstruktionen, die wir benutzen, um zwei oder mehr Körper oder Zustände zu vergleichen. Sie machen nur Sinn in Bezug auf etwas anderes. Kein Ding ist für sich genommen groß oder leicht oder links oder unten, kein Zeitraum ist kurz oder lang, solange wir nicht wissen: im Vergleich wozu? Wir verwenden, meist unausgesprochen Bezugssysteme, auf die man sich irgendwann einmal geeinigt hat, wie das „Urmeter“ in Paris, um überhaupt zu wissen, wovon der andere spricht ...*

*Die Behauptung, der Raum sei „gekrümmt“, ist noch nicht einmal falsch – sie ist sinnlos (wie auch die Behauptung, er sei „nicht gekrümmt“. Noch sinnloser (falls sich Sinnlosigkeit überhaupt steigern läßt) ist, die Zeit auch noch „krümmen“ zu wollen. Aber es kommt noch besser: Hawking z.B. bemüht sich redlich, seinen Lesern eine „imaginäre Zeit“ schmackhaft zu machen, die „senkrecht auf der realen Zeit steht.“<sup>30</sup> ...*

*Der Physiker Julio Palacios meint: „Die allgemeine Relativitätstheorie vermittelt eine fiktive Lösung für ein nicht existierendes Problem. Ein Hokuspokus.“<sup>31</sup> Ich schließe mich Gotthard Barth an, der treffend sagte: „Das größte Problem der theoretischen Physik sind nicht Einsteins Theorien, die Raumzeitrelativierung, die Krümmung von Raum und Licht, die Zwillinge. Das völlig Unbegreifliche ist, dass dieser dilettantische Unsinn die ganze Welt erobern konnte. Ganz allgemein sehen wir eine Abwendung vom aufklärenden Rationalismus des 19. Jahrhunderts hin zu mystisch-magischem Dunkel. Aber es musste doch eine Reihe von glücklichen (oder unglücklichen) Zufällen zusammentreffen, dass dieser unvorstellbare Betrug bald 80 Jahre eine <exakte> Wissenschaft beherrschen konnte.“*

## **9. Einstein und der Zionismus**

Einstein erfuhr auch Kritik – hierzu schreibt Johannes Jürgenson:<sup>32</sup>

*Schlimm erging es H. Dingle, der berühmter Relativist war, bis er anfang zu zweifeln und später zum Gegner wurde. Er veröffentlichte seine Kritik anfangs in „Nature“, dann allerdings sperrte man ihm jede Publikationsmöglichkeit. Er resignierte. 1956 sagte er: „Einmalig ist Einsteins Theorie durch die lähmende Wirkung, die sie auf die Vernunft ausgeübt hat und die keineswegs entschuldbar ist“<sup>33</sup>*

*Der englische Physiker Louis Essen (der übrigens 1955 die erste Atomuhr konstruierte) schrieb einen Artikel: „Die Relativität: Scherz oder Betrug.“<sup>34</sup> Dißler legte eine Arbeit vor mit dem Titel: „Führt der Glaube an Einsteins Theorien zu einer gewissen Art geistiger Invalidität?“*

---

<sup>30</sup> Unter Anmerkung 50 steht im Text: „Eine kurze Geschichte der kurzen Geschichte“ in „Einsteins Traum“

<sup>31</sup> Unter Anmerkung 51 steht im Text: Madrid 1962

<sup>32</sup> Die lukrativen Lügen der Wissenschaft, S. 59, Edition-Resolut 2002

<sup>33</sup> Unter Anmerkung 59 steht im Text: in G. Barth a.a.O.

<sup>34</sup> Unter Anmerkung 60 steht im Text: DiTrocchio a.a.O.

Wie aber schaffte es Einstein eigentlich, trotz zahlreicher Kritik anerkannt zu werden? Zuerst und vor allem hatte er die Presse hinter sich. Warum, ist mir nicht ganz klar,<sup>35</sup> wahrscheinlich kamen seine phantastischen Einfälle bei den Lesern gut an. Seine Japanreise wurde jedenfalls von einer Illustrierten arrangiert und finanziert. Unter amerikanischen Einsteinkritikern geht das Wort um: „Without Ullstein no Einstein.“ ...

Ein weiterer Punkt war, dass es Einstein, der selbst Jude war, geschickt verstand, seinen Gegnern Antisemitismus zu unterstellen: „Die erste Opposition der wissenschaftlichen Welt gegen die neuen Relativitätstheorien hat man einfach gebrochen, indem man sie als eine Folge des Antisemitismus dem breiten Publikum vorgestellt hat,“ sagte Mohorovicic 1962. Auch er hatte in jener Zeit in Zagreb seine Kritik zurückgestellt, um nicht als Antisemit zu gelten.“

In der Tat unterstützte Einstein den Zionismus. Seine große USA-Reise, hatte er mit dem Zionisten-Führer Dr. Weizmann<sup>36</sup> angetreten, um Geld für die Errichtung einer jüdischen Universität zu beschaffen. Während dieser Reise hatte Prof. Reuterdahl, der Präsident der Ingenieure der St. Thomas-Universität erklärt, Einstein sei der „Barnum der Wissenschaft“, seine Theorie sei „eitel Humbug“, und mit seiner mythischen Theorie halte er die ganze Welt zum Narren. Einsteins Antwort war, solche Angriffe gemahnten ihn sehr an seine deutsche Heimat. So konnte er eine Diskussion mit Reuterdahl formal ablehnen. So einfach geht das!

Nun kann man auch verstehen, warum das sogenannte „Vorschulerziehungs-Projekt“, welches seit einigen Jahren in den Kindergärten Baden-Württembergs läuft, und das die Kleinen im Sinne der Geheimen Weltmacht erziehen soll<sup>37</sup>, den Namen „Einstein im Kindergarten“ trägt.

## 10. „Schwarze Löcher“

Nur eine freie Individualität kann sich seelisch aus dem sinnlichen Bereich erheben. Unwahrheiten fesseln als okkulte Wirkung die Seele an den Leib. Daher hat die Geheime Weltmacht ein starkes Interesse daran, dass die irrigsten Lügen-Theorien, die als Orwellsche „Wahrheit“ gelehrt werden und massiv durch die „Big Brother“-Medien verbreitet werden, „herumgeistern“.

Johannes Jürgenson:<sup>38</sup>

... Hawking (s.o.), wie auch sein Kollege Carl Sagan, ist ... kein gewissenhafter Wissenschaftler, sondern Medienstar, und diese haben für Sensationen zu sorgen. Zumindest das tun sie.

Nachdem es auch den Freunden der „schwarzen Löcher“ nicht einleuchtete, dass Materie immer nur darin verschwindet, ohne jemals wieder aufzutauchen, erfand man deshalb die „weißen Löcher“, wo die Materie wieder zu erscheinen hat. Wie sie dahin kommt? Ganz einfach: über „Paralleluniversen“ durch „Wurmlöcher in der Raumzeit“.

---

<sup>35</sup> Wer steht hinter der Presse? Siehe die Kapitel über *Die Geheime Weltmacht* (jede Lüge ist eine negative okkulte Kraft und daher im Sinne der *Geheimen Weltmacht*).

<sup>36</sup> Siehe Kapitel XLI.

<sup>37</sup> Siehe hierzu meine Schrift: *Vom Spiel zum Arbeitstraining*

<sup>38</sup> *Die lukrativen Lügen der Wissenschaft*, S. 64/65, Edition-Resolut 2002

... Am besten, Sie lassen es sich von Mr. Hawking erklären: „Was geschieht denn mit Objekten, zum Beispiel Raumschiffen, die in das Schwarze Loch gefallen sind? Nach den Untersuchungen, mit denen ich mich in jüngerer Zeit befaßt habe, würden sie in kleinen, eigenständigen Baby-Universen (wie nett!) landen. Ein kleines, in sich geschlossenes Universum zweigt von unserer Region des Universums ab. An anderer Stelle kann sich das Baby-Universum wieder mit unserer Raumzeitregion verbinden. Wenn das der Fall ist, würde es uns als ein weiteres Schwarzes Loch erscheinen, das sich bildet und später verdunstet.“<sup>39</sup>

## 11. Die „Urknalltheorie“

Johannes Jürgenson:<sup>40</sup>

1929 entdeckte der Astronom Edwin Hubble, daß die Lichtspektren fast aller Sterne eine Rotverschiebung zeigen. Wenn man den Dopplereffekt als Ursache annimmt, ergibt sich daraus, ... dass sich die Sterne von uns weg bewegen. In der Vergangenheit könnten sie sich also näher gewesen sein, was zu der Idee einer gigantischen Explosion führte, in welcher das Universum entstanden sein könnte: dem „Urknall“ oder „Big Bang“ ... Viele Astrophysiker weisen darauf hin, dass außer dem Dopplereffekt eine Reihe anderer Phänomene eine Rotverschiebung verursachen könnte.<sup>41</sup>

Johannes Jürgenson führt u.a. an: *Es gibt einige Systeme außerhalb unserer Galaxis, die eine Blau Verschiebung zeigen, sich nach dem Dopplereffekt also auf uns zu bewegen.*<sup>42</sup> *Es sind dies ausgerechnet Systeme, die uns relativ „nah“ sind. Das könnte bedeuten, dass sich das Universum – ganz im Gegensatz zum „Urknall“ – zusammenzieht ...*

*In Sachen „Urknall“ halten sich zumindest die deutschen Fachleute vorsichtig zurück, wie eine Nachfrage bei astronomischen Instituten deutscher Universitäten ergab: „Keiner dieser Naturwissenschaftler hat bisher Worte der Verteidigung der Urknalltheorie gefunden. Dies lässt jedenfalls den Schluß zu, dass es sich bei der Urknalltheorie um kein von der offiziellen Wissenschaft anerkanntes oder vertretenes Welt-Erklärungsmodell handelt. Wer ist aber dafür zur Verantwortung zu ziehen, dass der Öffentlichkeit und den in der Astronomie unkundigen Laien mit der Urknalltheorie – geradezu als der Weisheit letzter Schluß und Quintessenz der Naturwissenschaft – ein ebenso absurdes wie falsches Weltbild aufoktroiert wird?“*<sup>43</sup>

Gehen wir vom Bild „Urknall“ oder „Big Bang“ aus:

Wir verbinden damit eine Explosion und ... Zerstörung. Diese hat eine zentrifugale Wirkung. Im Vergleich dazu beinhaltet die Genesis (1. Moses) das Bild des Liebend-Schöpferischen, Aufbauenden. Rudolf Steiner beschreibt die Schöpfung als einen Verdichtungsprozess über die Saturn,- Sonne,- und Mondphasen der Erde, also als einen zentripetalen Vorgang<sup>44</sup>. Wir haben also in dem Dogma „Urknall“ das Gegenbild des zeitgemäßen anthroposophisch-geisteswissenschaftlichen Urbildes und der Genesis.

<sup>39</sup> Unter Anmerkung 60 steht im Text: In dem Buch „Einsteins Traum“ ...

<sup>40</sup> *Die lukrativen Lügen der Wissenschaft*, S. 67-69, Edition-Resolut 2002

<sup>41</sup> Unter Anmerkung 71 steht: Halton C. Arp: „Der kontinuierliche Kosmos“

<sup>42</sup> Unter Anmerkung 73 steht: M 31/ M 32 / M 33 / NGC 205 (M steht wahrscheinlich für die Zeitschrift *Magazin* 2000)

<sup>43</sup> Unter Anmerkung 75 steht im Text: Dr. H.M. Gardner: „Das Universum expandiert nicht“ in „Mensch, Natur, Gesellschaft“ Jg.8

<sup>44</sup> GA 13, *Die Geheimwissenschaft im Umriss*

## 12. Das „Treibhaus“ im Computer

Johannes Jürgenson<sup>45</sup> zitiert Prof. Stephen Schneider, den Vertreter der „Treibhausthese“:  
*„Wissenschaftler wie ich brauchen breite Unterstützung, um die Phantasie der Bevölkerung anzuregen und zu beeinflussen. Das bedeutet natürlich, dass man viel Presse bekommen muss. Wir müssen daher Szenarios entwickeln, die Angst machen, drastische Behauptungen aufstellen, vereinfachen und unsere eigenen Zweifel möglichst nicht erwähnen. Jeder von uns muss entscheiden, was das rechte Maß ist zwischen Erfolg und Ehrlichkeit.“*<sup>46</sup>

Jürgenson: *Wie jeder weiß, wirkt ein Auto im Sommer wie ein Treibhaus, schweißtreibend gewissermaßen. Die Wissenschaft hat nun festgestellt, dass es außerdem in der Atmosphäre an einem „Treibhauseffekt“ ursächlich beteiligt sei, und zwar aufgrund seiner Abgase. Man weiß das selbstverständlich aus Computersimulationen, die letztendlich auch keine besseren Trefferquoten aufweisen als der Lottozettel meiner Oma. Worauf stützen sich solche Behauptungen nun eigentlich?*

*Da gibt es einmal Temperaturkurven diverser Meßstationen, die seit 1880 einen Anstieg von sagenhaften 0,6° C erkennen lassen. Andere Kurven zeigen einen Anstieg von CO<sub>2</sub> in der Atmosphäre. Man behauptet nicht nur, das eine hätte mit dem anderen zu tun (Korrelation), was ja denkbar wäre, sondern, das eine sei die Ursache des anderen (Kausalität). Den vermuteten Mechanismus, der das verursachen soll, nennt man „Treibhauseffekt“: Mehr CO<sub>2</sub> wandelt mehr Sonnenlicht in Wärme um.*

*Leider ist dieser Effekt aber verschwindend klein im Vergleich zu den energetischen Prozessen, die von der Wolkenbildung abhängig sind, und diese lässt sich einfach nicht vorausberechnen. Hinzu kommt, dass 70% des Temperaturanstiegs in die erste Hälfte der letzten hundert Jahre fallen, während der „weitaus größte Teil der Kohlendioxide aber erst in den letzten 50 Jahren in die Atmosphäre gelangte. Treibhausgase können die Atmosphäre aber nicht rückwirkend erwärmen. Der Hund muss also woanders begraben liegen.“*<sup>47</sup> ...

*In den USA hatte man 1988 die Kongressanhörungen zum Thema „Treibhaus“, die eigentlich im Winter stattfinden sollten, auf den Sommer verlegt, der dann auch noch eine schlimme Dürrewelle brachte.<sup>48</sup> In Washington stand das Thermometer bei 40° C und die Politiker waren beeindruckt. Die UNO gründete zur „Rettung der Erde“ das IPCC<sup>49</sup>, welchem inzwischen 2500 Wissenschaftler aus 100 Ländern zuarbeiten. Weltweit wurde durch die Medien Katastrophenstimmung gemacht. Dirk Maxeiner schreibt in der „Zeit“: „Die deutlichste Treibhausfolge ist ein warmer Regen: Geld ergießt sich über wissenschaftliche Eliteeinheiten in Deutschland, Großbritannien und den USA ...“*<sup>50</sup>

*Wir alle wissen aus Erfahrung, dass das Klima starken Schwankungen unterliegen kann. Das gilt umso mehr, je größer die Zeiträume sind, die wir betrachten. So gab es in Europa seit der*

---

<sup>45</sup> Die lukrativen Lügen der Wissenschaft, S. 102-110, Edition-Resolut 2002

<sup>46</sup> Unter Anmerkung 113 steht im Text: In: „Discover Magazine“, Okt. 1989

<sup>47</sup> Unter Anmerkung 115 steht: Dirk Maxeiner in der Zeit vom 25. 7. 1997

<sup>48</sup> Unter Anmerkung 117 steht im Text: G. R. Weber: „Treibhauseffekt – Klimakatastrophe oder Medienpsychose“

<sup>49</sup> „Intergovernmental Panel of Climate Change“

<sup>50</sup> Unter Anmerkung 119 steht: „Die Launen der Sonne“ in der „Zeit“ vom 25. 7. 1997

„Steinzeit“ mehrere Wechsel von polar bis subtropisch. Der kleine Temperaturanstieg der letzten hundert Jahre verschwindet, wenn man die Kurve im Jahr 1800 beginnen lässt, da es um 1800 relativ warm war, um 1880 aber relativ kalt. Er ist Teil eines größeren Zyklus. Vor dem 15. Jahrhundert war das Klima so warm, dass man Weinanbau bis Mecklenburg, Schlesien, Ostpreußen, ja bis Norwegen betrieb.<sup>51</sup> Gernot Patzelt vom Innsbrucker Institut für Hochgebirgsforschung bestätigt: „Bezieht man diese Warmphasen mit ein, dann lässt sich kein einheitlicher Trend mehr feststellen.“<sup>52</sup>

Johannes Jürgenson schreibt weiter:

*Ja – und die Überschwemmungen durch Abschmelzen des Polareises? Keine Panik ... Die Auswertung neuerer Daten aus Satellitenmessungen hat jedoch für die Arktis einen Rückgang der Temperaturen von 0,28° pro Jahrzehnt gezeigt. Der russische Teil der Arktis verzeichnete in den letzten 40 Jahren sogar einen Temperatursturz von 4°!<sup>53</sup> ... Die Horrorszenarien, wie die Turmspitze des Kölner Doms, die aus der Nord-See ragt („Spiegel“-Titel), können Sie getrost vergessen. Reine Science-Fiction. Meßwerte sind geduldig, wenn man schlampige Wissenschaft betreibt und jede Vermutung kraft Propaganda zur Tatsache erklärt. Erinnern Sie sich noch an die Pressemeldungen, die in den 70er Jahren eine „neue Eiszeit“ vorhersagten? Das war damals auch „wissenschaftlich bewiesen“. Heinz Miller vom Institut für Polar- und Meeresforschung in Bremerhaven meint dazu: „Die vielfach zitierte Aussage, es wird wärmer, die Polkappen schmelzen, der Meeresspiegel steigt dramatisch, ist falsch. Das Gegenteil ist der Fall.“<sup>54</sup>*

*Nachdem das Geschrei gewisser Klimatologen seinen Hauptzweck erreicht hat, nämlich bei den Regierungen jede Menge Geld lockerzumachen, können sie es sich offenbar leisten, mittlerweile kleinere Brötchen zu backen: Sollte sich die Temperatur der Erde bis Ende des nächsten Jahrhunderts noch bis zu 8° erhöhen (1988), so waren es beim Gipfel von Rio (1992) nur noch 6° und beim Berliner Klimagipfel 1995 etwa 2°...*

*Andere Forschungen jüngerer Datums behaupten mittlerweile sogar das Gegenteil der „Treibhaus“-Theorie: nämlich dass Industriesmog und von Brandrodungen stammender Rauch das Klima abkühlen, da sie das Sonnenlicht abschirmen.*

### 13. Wozu also die ganze Irreführung?

Johannes Jürgenson:<sup>55</sup>

*Der erste, naheliegende Grund ist natürlich der, dass die Computerspielchen der „Klimaforscher“ niemanden interessieren würden, wenn nicht irgendeine Gefahr an die Wand gemalt würde. Auf einmal gibt es Geld vom Staat, die Publikationen werden gelesen und man wird ständig zu Kongressen in ferne Urlaubsorte eingeladen (z.B. nach Rio) ... Der zweite Grund ist nicht ganz so offensichtlich. Menschen in Angst verhalten sich grundsätzlich anders als solche, die ausgeglichen und selbstbewusst sind. Sie lassen sich zum Beispiel leichter regieren, man kann ihnen Dinge aufschwätzen, die sie sonst ablehnen würden, nur weil man glaubhaft macht, dies sei das „kleinere Übel“ oder notwendig, um eine angebliche Gefahr abzuwehren.*

---

<sup>51</sup> Unter Anmerkung 120 steht: *Arbo Gast: „Wein und Saft aus Obst und Beeren“*

<sup>52</sup> Unter Anmerkung 121 steht im Text: *In der „Zeit“, s.o.*

<sup>53</sup> Ebenda

<sup>54</sup> Ebenda

<sup>55</sup> *Die lukrativen Lügen der Wissenschaft*, S. 102-110, Edition-Resolut 2002

*Die politischen Vorteile, die sich ergeben, wenn man die Menschheit mit immer neuen Gefahren in Atem und in Abhängigkeit hält, liegen klar auf der Hand und sind zu verlockend, als dass da keiner Vorteile daraus ziehen würde. Das gilt nicht nur für die „Klimaforschung“ und ihr unbeweisbares „Ozonloch“, sondern auch für die Medizin, die sich in ihrer gegenwärtigen Form nur behaupten kann, weil sie überflüssige Ängste erzeugt und für sich ausnutzt. Die an den Haaren herbeigezogene, längst widerlegte „AIDS“-Theorie<sup>56</sup> ist dabei nur das bekannteste traurige Beispiel.*

Weitere Gründe sind:

- Ablenkungsmanöver von den eigentlichen Gefahren, wie z.B. die Intentionen der *Geheimen Weltmacht*.
- Das Ablenken des Bewusstseins vom Wesentlichen.
- Die Fesselung der Seele durch Unwahres.

---

<sup>56</sup> Siehe Kapitel XXII.6.